

Sachsen und Nachbarschaft.

Gloshütte. Heimatsfest. Nach der Klärung verschiedener Vorfälle soll das beabsichtigte Heimatsfest, verbunden mit dem 100jährigen Volksschul-Jubiläum und dem jedes Jahr üblichen Vogelschießen, nunmehr in den Tagen vom 15. bis mit 18. Juli d. J. stattfinden. Zum Feste soll ein Heimatbus zur Ausgabe gelangen. Feiern auf dem Friedhof und am Kreiergehertenmal sowie Festgottesdienst finden statt. Um 11 Uhr wird eine Heimatausstellung eröffnet. Es folgen ein Festkonzert auf dem Marktplatz und um 13 Uhr ein historischer Festzug durch die Hauptstraßen der Stadt. Für 20 Uhr ist ein Heimatabend vorgesehen. Am 17. Juli folgt Schützenauszug und Einzug. Der 18. Juli ist in der Hauptsache dem Sport und der Jugend vorbehalten.

Pirna. Fahrerflucht. Im Stadtteil Cospitz wurde ein achtjähriges Mädchen, das auf dem Fahrrad zur Schule fahren wollte, von einem Kraftfahrer erfasst und umgerissen. Beim Sturz fiel das Kind zum Glück auf den Schulranzen und kam so mit verhältnismäßig leichten Verletzungen davon. Der rücksichtslose Kraftfahrer hatte zunächst die Flucht ergriffen; er stellte sich aber einige Stunden später der Polizei.

Sachsen (Spreewald). Jagdfrevel. In Sachsen wurde der 21jährige Selmut Richter aus Lauterwalde festgenommen. Er hat mit einem gekochten zerlegbaren Ferkel in den letzten Monaten schweren Jagdfrevel begangen. Es wurde festgestellt, daß der Ferkel u. a. eine tragende Hinde und ein Böcklein angeschossen hat, die später tot aufgefunden wurden. Auch zwei weitere Hinde hat er angeschossen, die dann verendet.

Reubnitz b. Werbau. Eine Eisene Hochzeit. Am Mittwoch feierte es sich zum 65. Male, daß die Eheleute Franz Nally und seine Gattin Hermine geb. Häberer in den Stand der Ehe getreten sind. Sechs Kinder mit zwölf Enkeln und sechs Urenkeln werden zum Ehrentag das im 89. bzw. 90. Lebensjahr stehende Jubelpaar umgeben.

Reichenbach i. V. Ein schlechter Schlafgenosse. Von einer Schlafstelle, in der er sich erst wenige Tage vorher eingerichtet hatte, verschwand hier ein Unbekannter und ließ dabei eine Trachtenhose und -Jacke, Trachtenhandschuhe und Socken und sonstige Männerwäsche mitgehen. Auch ein größerer Geldbetrag und eine silberne Taschenuhr wurden entwendet.

Reichsbeste im Reichsberufswettkampf. Aus dem Reichsberufswettkampf der Fach-, Mittel- und Hochschulen, an dem auch die Studierenden des dritten Semesters der Staatsbauhauptaule Plauen in der Sparte „Bildendes Kunstschaffen“ teilnahmen, ging die Plauener Studentenschaft als Reichsbeste hervor.

„Tag der Treue“ in Riesa. Zur 50. Wiederkehr des Gründungstages des 3. Sächsischen Feldartillerie-Regiments 32 findet am 10. und 11. Juni in Riesa der „Tag der Treue“, verbunden mit der 50-Jahrfeier, statt. In gleicher Zeit erscheint auch die Regimentsgeschichte dieser rühmreichen sächsischen Artillerieformation, deren ehemalige Angehörige in allen Teilen des Sachseinganges leben. Nähere Auskünfte erteilt die Kriegerkameradschaft F.-A. R. 32 in Riesa, Schleierstraße 32.

Weiß der Hut fortflieg . . . Auf der Reichsautobahn, Teilstrecke Treuen-Birk (Flur Lattig) verlor eine auf dem Soziusplatz eines Kraftfahrers stehende Frau während der Fahrt ihren Hut. Aus Gütmütigkeit wollte der Fahrer eines nachfolgenden Personenkraftwagens den Hut aufheben und hielt an. Ein zweiter Kraftwagen, der unmittelbar folgte, rief in voller Fahrt auf den haltenden Wagen auf und der aus diesem Fahrzeug geklingelte Kraftfahrer wurde umgerissen und nicht unerheblich verletzt. Da auf der Autobahn nicht ohne zwingenden Grund gehalten werden darf, um den übrigen Fahrerverkehr nicht zu behindern, ist die Gendarmerie mit der Klärung der Schuldfrage beschäftigt.

Griechischer Besuch in Dresden

Minister Kyrillis bei Staatsminister Bent. Der Gouverneur von Mazedonien, Minister Kyrillis, der seinen Sitz in Thessaloniki hat und der ein Mitglied der griechischen Abordnung war, die aus Anlaß des Geburtstages des Führers in Berlin weilte, besuchte auf seiner Rückreise Dresden. Minister Kyrillis verbindet freundschaftliche Beziehungen zur Betriebsführung eines Dresdener Werkes der Zigarettenindustrie.

Minister Kyrillis hatte bei dieser Gelegenheit dem sächsischen Minister für Wirtschaft und Arbeit, Dr. Bent, einen

Besuch ab. Er gab seiner Bewunderung über die deutsche Organisation, Pünktlichkeit, Sauberkeit und Ordnung lebhaften Ausdruck. Vor allem drückte er, der alte General, in begeisterten Worten seine höchste Anerkennung über die deutsche Wehrmacht aus.

Nach Wien im Segelflugzeug

Bräutigam von Gaultier Ruffschmann geehrt. Auf dem Flugplatz von Dresden war Gelegenheit, den Inhaber der Weltbestleistung im Segelflug, Ruffschmann, Hauptsturmführer B r ä u t i g a m, zu sprechen und seinen „Kranich“ zu sehen. In diesem Flugzeug ist es Bräutigam gelungen, einen Segelflurzflug von Großröderwalde nach Wien über eine Entfernung von 362 Kilometern in Begleitung des Fluglehrers Wevers zu bewältigen. Bräutigam, der seit zehn Jahren den motorlosen Flug betreibt, der in vielen Ländern große Erfolge im Kunstflug errang und auch mit seinem Segelflurzflug auf dem Reichsparteitag hervortrat, wurde durch Ruffschmann-Gruppenführer Zimmermann beglückwünscht und durch ein Bild des Gaultiers ausgezeichnet. Der junge Flieger, der aus München stammt, legte dar, wie sehr die Möglichkeiten in dem im Erzgebirge gelegenen Segelfluggelände, dem eine Schule angegliedert ist, dadurch erweitert sind, daß die Grenzen im Süden gefallen sind und der Segelfluggelände nicht mehr nur auf Flüge nach Norden beschränkt ist. Mit seinem Flug hat Bräutigam übrigens fast 11 000 Ueberlandkilometer zurückgelegt.

Bahn Heidenau—Altenberg fertig

Aus der Geschichte des sächsischen Eisenbahnverkehrs. Mit dem Fahrplannummernzug 2825, der Mittwoch früh 8.14 Uhr den Dresdener Hauptbahnhof verließ, wurde die durchgehende Strecke der Volkspurbahn Heidenau—Altenberg eröffnet.

Die Geschichte dieser Bahn ist zugleich ein Stück der sächsischen Verkehrsentwicklung. Sachsen ist ja der Bau, in dem die Reichsbahn die meisten Kleinbahnen, und zwar schmalspurigen Kleinbahnen unterhält. Etwa 500 Kilometer lang ist das Reich die schmalspurigen Kleinbahnen, zu deren Bau in den vier Jahren des vorigen Jahrhunderts der erste Anstoß gegeben wurde. Die Hauptlinien waren damals durch „Sekundärbahnen“ zu ergänzen, die nicht dem durchgehenden, sondern allein dem örtlichen Verkehr und den Erfordernissen der Substrategie dienen sollten.

Da die bisher gebauten normalspurigen Nebenbahnen nur eine recht geringe Rente erbrachten und den Kostenaufwand nur wenig gerechtfertigt hatten, da andererseits die Erschließung des Landes nicht hintangestellt werden sollte, wurde zum Bau der Schmalspurbahnen geschritten. Die schmale Spur von nur 75 Zentimeter bedingte nur geringen Geländeerwerb. Sie erlaubte starke Krümmungen und durch enge Kurven die beste Anpassung an die engen Täler. Das wieder bedingte die Vermeidung der Kunstbauten, wie Brücken und Tunnel, die einen großen Teil der Kosten eines Bahnbauwerkes verursachen. Auch die Brücken konnten bei dem geringeren Gewicht der Wagen und Lokomotiven bei kleineren Abmessungen gehalten. Man nahm bei diesen finanziellen Vorteilen das zeitraubende Umladen von Gütern in Kauf, zumal besondere Fahrgastdienste auch die Verwendung von normalen Güterwagen auf der Schmalspur gestatteten. Schmalspur war nicht einmal der Fall der Landstraßen anzuwenden. Ja, das eigenartige dieser Zeit war, daß die Schmalspurbahnen bedeutend größeren Personenverkehr hatten als ihre größeren Schwestern. Während die vollspurigen Bahnen ihre Einnahmen zu 33 v. H. aus dem Personenverkehr bestritten, waren es hier 51 v. H.

Diese Bahnen führen durch schöne Teile des Sachsenlandes — und sie haben noch ein Stück Romantik an sich, wenn sie auch allen Erfordernissen unserer Zeit gerecht werden. Die Lokomotiven sind zwar kleinerer Abmessung, aber für ihre Zwecke nicht minder statisch als die anderen Lokomotiven der Reichsbahn. Vielfach sitzt vorn am Kessel in der Nähe des Schornsteins schon eine dampfbetriebene Maschine zur Erzeugung elektrischen Stroms, das sie an die recht bequemen, winters zwar noch mit höllisch spüdenenden Öfen beheizten Wagen abgibt. Eine Fahrt mit diesen Bahnen ist heute ein Erlebnis, das man gern in geruhigen Stunden auskostet.

So romantisch die alte Schmalspurbahn war — sie wurde 1890 in Betrieb genommen und 1923 von Seiffing bis Altenberg verlängert —, die Linienführung der neuen

Volkspurbahn ist nicht weniger reizvoll. Von Heidenau nach Altenberg überwindet sie den großen Höhenunterschied von 634 Metern, zieht sich an den Hängen entlang und öffnet den Blick auf die Schlösser und Burgen, auf die Bergwiesen und Wälder. Fünf Tunnel und 75 Brücken machen sie noch abwechslungsreicher. Die Bahnhofsgebäude sind der Bauart der Landschaft angepaßt, haben nichts mehr gemein mit den typisierten Formen einer vergangenen Zeit, viele von ihnen tragen in Malerei oder Schnitzerei Schmuck, der auf die Geschichte und Eigenart der Landschaft hinweist.

Der Bau, der sich durch vier Jahre hindurchzog, bei dem zuletzt 2000 Arbeiter beschäftigt wurden, stieß auf vielfältige Schwierigkeiten. Die durch das Tal ziehende Straße, aber auch das Bett der Müllgräben mußten stellenweise verlegt werden. 635 000 Kubikmeter Erde, 350 000 Kubikmeter Fels mußten bewegt werden. Insgesamt 200 Uebergänge verschwand, die verbleibenden wurden durch Schranken gesichert oder sind wenig begangen. Zahlreiche Gefahrenquellen sind damit beseitigt. Große Vorteile erwachsen der Industrie und dem Fremdenverkehr. Die Kleinbahn war seit langem nicht in der Lage, die Anforderungen zu erfüllen. Andererseits wäre die Befestigung der Bahn und ihr Ersatz durch eine Omnibuslinie untragbar gewesen. Die Frachten für die Industrie wären verteuert, die Bewältigung des Spitemerlebens an den Wintertagestagen in höchstem Maße erschwert worden. Zwanzig Tonnenn Kohle von Zwickau nach Geising erfordern 86 Reichsmark Eisenbahnfracht, beim Umladen auf Kraftwagen in Heidenau 190 RM. Zehntausend Skiläufer würden 250 Omnibusse benötigen; weder Wagen, noch Fahrer, noch Aufstellmöglichkeiten wären dafür vorhanden. So bringt die Bahn dem Erzgebirge wesentliche Vorteile. Mit Recht wird sie als die Voraussetzung zu einer weiteren Vorwärtswirtschaft begrüßt. ba.

Kunst und Kultur

15 Konzerte des Römischen Kammerorchesters in Sachsen. Im Rahmen des deutsch-italienischen Kulturaustausches wird am 3. Mai im Festsaal des Dresdener Rathauses wieder ein großes Konzert mit dem Römischen Kammerorchester (Direktora Romana da Camera) durchgeführt werden. Die Leitung des etwa vierzig Mann starken Orchesters hat Maestro Ermanno Colarocco, der auch das vorjährige Konzert in Dresden dirigierte. Das Dresdener Konzert bildet den Auftakt zu insgesamt 15 Konzerten, die das Römische Kammerorchester in verschiedenen Städten des Sachseinganges veranstalten wird.

Jeder 2000 Sänger kommen nach Weerane. Anlässlich eines Kreisfingertages des Sängerkreises 11 (Weerane) wird am 3. und 4. Juni in Weerane ein großes Konzert mit dem Sängerkreis 11 durchgeführt werden. In diesem Konzert werden sich über 2000 Sänger aus Weerane in Weerane an diesen beiden Tagen einstellend zeigen. Es werden neben einem großen Festabend verschiedene Konzerte durchgeführt werden.

Günther Kamin in Stockholm geliebt. Günther Kamin, der bekannte deutsche Orgelführer von der Thomaskirche in Leipzig, gab in Stockholm ein Orgelkonzert, das ihm bei den Zuhörern und der Presse höchsten Beifall und unerschütterliche Bewunderung eintrachtete. In „Stockholms Tidningen“ schreibt der schwedische Dirigent und Komponist Kurt Akerberg, Kamin sei ein Phänomen. Seine Technik sei souverän. Sein Temperament und seine ungehemmte Spielfreudigkeit erfüllten seine eminenten Techniken. Auch die übrigen Mäntel sind in der Kritik übereinstimmend von der Bewunderung für das Spiel Kamins.

Aus Sachsens Gerichtssälen

Vorsicht! Anzughungsbetrüger mit Gasapparat. Die Kriminalpolizei fandet nach dem dreißig Jahre alten Albert Herbert Döhler aus Dresden, der Anfang April d. J. für eine Dresdener Firma als Produktionsreisender tätig war. Döhler nahm Bestellungen aus Gassen, Lohrer und Heilwasser-Spender entgegen. Obwohl er keine Erlaubnisbescheinigung besaß und in mehreren Fällen wußte, daß der entgegengenommene Auftrag nicht ausführbar war, kassierte er als Anzughung geleistete Beiträge in Höhe von 5 bis 20 RM und verwendete das Geld für sich. Von den Kunden seines Betriebsführers borgte sich Döhler unter unwahren Angaben Beträge von 10 bis 15 RM. Der Betrüger ist noch im Besitz eines Auftragsbuches mit dem Firmenaufdruck „Gasapparatfabrik Ruppert-Müller“. Döhler, der schon im Jahre 1938 in Dresden und Umgebung als betrügerischer Weinreisender auftrat, ist 162 Zentimeter groß, unterseht, hat dunkelblondes Haar, hohe zurückweichende Stirn, dunkelblaue Augen, gradlinige Nase, kleinen Mund, vollständige Zähne, ovales, geschwundenes Gesicht und am zweiten Glied des linken Mittelfingers eine Narbe. Die Kriminalpolizei warnt vor diesem Betrüger und bittet, bei erneutem Auftreten seine Festnahme zu veranlassen.

Börse, Handel, Wirtschaft.

Dresdener Schlachtwiechmarkt vom 27. April 1939.

Preise: Ochsen: a) 44%, Bullen: a) 42%, Kühe: a) 42%, b) 38%, c) 32%, d) 23. Kälber: B. a) 63; b) 57, c) 48, d) 38. Lämmer: A. a) 1. 51. Schafe: a) 42. Schweine: a) 57%, b) 1. 56%, b) 2. 55%, c) 51%, d) 48%, g) 1. 53%, 2. 50%, Auftrieb: 106 Rinder, darunter 22 Ochsen, 16 Bullen, 58 Kühe, 10 Färlen, 400 Kälber, 194 Schafe, 209 Schweine. Ueberstand: —. Markterlauf: Rinder, Kälber, Schweine verteilt, Schafe flott, 702 Schweine wurden von der Reichsstelle herausgenommen. — Der nächste Schlachtwiechmarkt findet am Donnerstag, 4. Mai, statt.

Antwärtige Berliner Notierungen vom 26. April (Sämtliche Notierungen ohne Gewähr)

Berliner Wertpapierbörse. Bei Beginn der Aktienbörse herrschten keine Kursbesserungen vor, da auf seiten der Kundenschaft weitere, allerdings nicht bedeutende Anschaffungen vorgenommen wurden. Im Verlauf ergaben sich bereinigt keine Rückgänge, da vom berufsmäßigen Effektenhandel zu weiteren Gewinnmaßnahmen geschritten wurde. Am Rentenmarkt war die Absichtsanleihe leicht erholt. Für die Umstellungsanleihe wurde wegen der Forderung eine halbsamische Notierung nicht vorgenommen. Reichsbahnvorzugsaktien ergaben eine größere Steigerung.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Hauptverleger: Hermann Böttger, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Bereich sächsischer Wilsdruff-Veranstaltungen. Anzeigenleiter: Erich Reich, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchverlag Dr. Kurt Böttger, Wilsdruff. D. R. III. 1939: 1244. — Zur Zeit ist Wilsdruff Nr. 8 gültig.

Bölig unerwartet entschlief meine innigstgeliebte Gattin, unsere herzengute Mutter, Frau

Hedwig Däbritz

geb. Wehbold

im 73. Lebensjahre.

Wilsdruff und Chemnitz, den 26. April 1939.

In tiefstem Schmerz

Moritz Däbritz,
Georg Däbritz und Frau geb. Bernhardt.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen erfolgt am Sonnabend, dem 29. April 1939, 16 Uhr im Krematorium Dresden-Lohewitz. Von freundlichst zugesagten Blumenpenden bitten wir absehen zu wollen.

Herren- Jünglings- und Knaben- Bekleidung aller Art, besonders Kosen

u. Schlosser-Jacken, blaue Körper stets in großer Auswahl preiswert bei

Morche, Meißen

an der Frauenkirche 1

Jahrmarkt Wilsdruff

Sonntag, den 30. April 1939

Lustbarkeiten / Schaustellungen

Turnverein Wilsdruff im NSRL.

Sonntag, 29. April 20 Uhr im Vereinslokal „Parkschänke“

Versammlung

Erscheinen aller Aktiven ist Pflicht

Der Vereinsführer.

Auflegematratten, Patentmatratten

für jedes Bett passend

Biskup, Meissen, nur

Rinderbedarfsbedarfschein- und Gehaltsbedarfsbedarfschein.

— Best die Heimatzeitung —

Zum Jahrmarkt-Sonntag, 30. April, sind die Geschäfte von 13 bis 18 Uhr geöffnet
Nützen Sie bitte diese Einkaufsgelegenheit.

Ortsstelle des Einzelhandels Wilsdruff.